

Segen

Es segne und behüte uns
der allmächtige und barmherzige Gott,
+ Vater, Sohn und Heiliger Geist.
Er bewahre uns vor Unheil
und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Sie erreichen uns telefonisch:

Ab dem 3. Mai 2021:

Pfarrer Christopher Iven: 04731 – 89110

c.iven@gmx.de

Kirchenbüro Dedesdorf ausschließlich telefonisch

Madeleine Michailidis, 04740 - 1211

Donnerstags: 10:00-12:00 Uhr

Mail: kirchenbuero.dedesdorf@kirche-oldenburg.de

Die Kirchengemeinde Dedesdorf hat sich nach intensiver Beratung entschieden, keine Präsenzgottesdienste bis auf Weiteres anzubieten. Bitte nehmen Sie das Angebot der Andachten zum Mitnehmen auf der Homepage oder am Gemeindehaus wahr.

Bitte achten Sie auch auf die Pressemeldungen und die Homepage (www.kirche-dedesdorf.de). Danke.

Andacht für Zuhause **Rogate (09.05.-15.05.2021)**

**Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft,
noch seine Güte von mir wendet.**

Psalm 66,20

Vorbereiten

Ich zünde eine Kerze an.
Ich lege beiseite, was mich gerade beschäftigt,
und achte auf das Licht.

Mein Kopf und mein Herz sind voll.
Einatmen - ... ausatmen - ... Alles loslassen.
Ich bin hier. Gott ist bei mir. Amen.

Den Wochenpsalm beten

Psalm 95

- (1) Kommt herzu, lasst uns dem Herrn frohlocken und jauchzen dem Hort unseres Heils!
- (2) Lasst uns mit Danken vor sein Angesicht kommen und mit Psalmen ihm jauchzen!
- (3) Denn der Herr ist ein großer Gott und ein großer König über alle Götter.
- (4) Denn in seiner Hand sind die Tiefen der Erde, und die Höhen der Berge sind auch sein.
- (5) Denn sein ist das Meer, er hat 's gemacht, und seine Hände haben das Trockene bereitet.
- (6) Kommt, lasst uns anbeten und knien und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat.
- (7) Denn er ist unser Gott und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand.

Anfangen

In deinen Händen, Herr, steht unsere Zeit.
Denke an mich in deiner Gnade.
Erhöre mich und hilf mir. Amen.

Auf Gottes Worte hören (Psalm 95,6 und Psalm 66,20)

Rogate: Betet!

Die letzten Sonntage habe alle etwas Besonderes gemeinsam, sie tragen eine Forderung an uns in sich, eine Aufforderung.

Jubilate (Jauchzet), Kantate (Singet) und nun Rogate (Betet). Sie wollen uns quasi ins Leben zurückstupsen. Sie lassen mit ihren Gedanken nicht außer Acht, dass deswegen nicht alles auf einmal nur schön sein müsste. Nein, alle diese Psalmen haben unser Leid und unsere Trauer im Blick, wissen um unsere Höhen und Tiefen als Menschen.

Und doch haben sie alle mit ihren unterschiedlichen Gedanken und Worten im Sinn, dass sie Trost schenken möchten.

Auch der Sonntag Rogate (Betet) lädt uns ein zum Lobe Gottes und zum Dank an ihn, preist Gottes Größe als Schöpfer aller Dinge und uns Menschen.

Er hat alles (wunderbar) gemacht und wir sind „das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand“.

Die Psalmbeter*innen nutzen wie alle Erzähler*innen in der Bibel gerne Bilder aus der Natur, damit wir Menschen sie besser verstehen können.

Und doch ist mir ein Gespräch grade in dieser zurückliegenden Woche in Erinnerung: Mein Gesprächspartner hatte das Vater unser vor Augen und ist schon häufiger über die Formulierung gestolpert: „und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.“ Sollte damit die Versuchung und das Böse etwa auch von Gott kommen?

Sollte Gott uns nicht vielmehr davor bewahren? Ja, das stimmt, manchmal stolpere ich auch über diese Bitte, macht sie doch deutlich, dass wir alles aus Gottes Hand empfangen. Schauen wir in die Geschichten der Bibel, da ist es Gott, der dem Teufel erlaubt, die Menschen zu versuchen und damit werden wir versucht (verführt), uns manchmal gegen Gott zu entscheiden.

Schwerer Toback, finde ich manchmal und zugleich macht es deutlich, wir sind es, die der Versuchung erliegen. Kennen Sie die Werbung mit den Kindern und dem Überraschungs-Ei, dass sie ein zweites bekommen, wenn sie es aushalten können, das Ei in der Zwischenzeit nicht zu öffnen? Es liegt an uns, wie wir mit Versuchungen umgehen, wir haben da eine Verantwortung, die wir nicht einfach Gott zuschieben können. Wir sind eben keine Marionetten, so hat er uns nicht erschaffen. Adam und Eva sind der Versuchung erlegen, Sie erinnern sich an den Apfel. Auch der muss ja von irgendwoher gekommen sein. Versuchungen wird es immer geben und es liegt an uns, was wir daraus machen. Lasst uns anbeten, denn er ist unser Gott und wir das Volk seiner Weide. Amen.

Beten

Ich will dir danken, Gott ...

Ich denke besonders an ...

Das beschäftigt mich ...

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.